Informationen des Wiener Seniorenringes

Wiener Seniorenkurier

WSR

Ausgabe 09 | 2017

In dieser Ausgabe:

Aktuelles aus der Politik

Leserbriefe
- Ihre Meinung ist uns wichtig!

Alle Termine

Alle Treffen

Im Herbst wird geerntet was zuvor gesät worden ist. Das sollte sich auch bei der NR-Wahl zeigen. Nur für die FPÖ galt immer schon „Österreich zuerst!“

HC Strache: „Nur die FPÖ hat einen Plan A!“

SPÖ steht mit „Plan M“ für Machterhalt - die ÖPV seit 30 Jahren ohne Wirtschaftskompetenz.

FPÖ-Obmann HC Strache geht mit Zuversicht in den bevorstehenden Wahlkampf. Die Vorbereitungen der FPÖ seien in der Endphase. Ziel der FPÖ ist es, so stark zu werden, dass es eine Fortsetzung der rot-schwarzen Koalition nicht geben werde. Eine solche sei auch bei den Österreichern nicht erwünscht. Sowohl über die SPÖ als auch die ÖVP meint Strache, dass er

Fortsetzung auf Seite 2!

Bundesparteiobmann Heinz Christian Strache

Einladung zum SOMMERHEURIGEN !

des WSR und der FJ Wien mit Bundesparteiobmann HC Strache

Mo, 4. September 2017

Details siehe Blaues Brett!

Wiens Mieter müssen geschützt werden! !

Aufsicht muss entschlossen handeln - Wiens Vizebgm. Gudenus zur Causa WBV-GÖD

Bericht Seite 3

Zul.Nr. 02Z030483M | P.b.b.
Impressum Seite 6

Obmann des WSR Johann Herzog

Ordnungsdienst wie in Linz jetzt auch für Wien!

Polizei entlasten - Sicherheit erhöhen.

In Linz hat sich der zivile Ordnungsdienst bestens bewährt. Er soll die Polizei entlasten, sodass diese sich wieder auf ihr Kerngebiet – die Verbrechensbekämpfung – konzentrieren kann. Wir fordern dieses Modell erneut auch für Wien. Kriminalität bleibt Sache der Polizei, aber in gewissen Bereichen wie etwa illegale Müllablagerung, Kontrolle von Grillverboten, Hundeleinengebot oder KFZ-Prüfplaketten können auch Personen ohne Polizei-Ausbildung für die Einhaltung von Gesetzen sorgen. Die Parkraumüberwachung in Wien, die auch längst an die sogenannten „Parksherrifs" ausgelagert wurde, dient hier als Beispiel. Wegen der hohen Kriminalitätsrate und den rasant zunehmenden Gewaltverbrechen ist es Gebot der Stunde, die Polizei freizuspielen, damit sie sich mehr auf ihre Kernaufgaben konzentrieren kann. Wien braucht eine Sicherheitswacht nach Linzer Vorbild samt amtsführenden Sicherheitsstadtrat. Eine 1.000 Mann starke, universelle, schlagkräftige, effiziente, von der Bundespolizeidirektion gut ausgebildete Sicherheitswacht wäre das Gebot der Stunde. Laut Experten würden dafür jährlich Kosten von 50 Millionen Euro anfallen, die man problemlos bei der Mindestsicherung einsparen könnte.
Anstatt das Geld mit beiden Händen zum Fenster hinauszuwerfen, um Fremde anzusiedeln, sollte die Stadt lieber in die Sicherheit der eigenen Bürger investieren, meint Ihr Johann Herzog ■

Fortsetzung von Seite 1!

immer wieder viele neue Gesichter erlebt hat, letztlich hätten sie alle dieselbe alte Politik betrieben. Nur kurz vor Wahlen würden beide Parteien FPÖ-Forderungen übernehmen, die in den letzten zwölf Jahren diffamiert wurden.

SPÖ und ÖVP brauchen eine Lernphase

„Um Jahre zu spät wurden unsere Forderungen als richtig erkannt. Das ist eine Wertschätzung unserer Arbeit, beide Parteien brauchen eben eine Lernphase. SPÖ und ÖVP hinken uns hinterher, sind genötigt uns recht geben zu müssen", so der FPÖ-Chef.

Fakt sei, dass nur die FPÖ einen „Plan A" hat: „Arbeit für die Österreicher und Österreich zuerst!" Der SPÖ wiederum attestiert der FPÖ-Obmann den „Plan M" – für Machterhalt. Was die ÖVP betrifft, so erinnert Strache, dass diese seit 30 Jahren den Wirtschaftsminister und seit 17 Jahren den Finanzminister stelle. Das Ergebnis: Rekordverschuldung, Rekordsteuern, Rekordarbeitslosigkeit – soviel also zur angeblichen Wirtschaftskompetenz der ÖVP.

Wollen SPÖ und ÖVP illegale etwa Austro-Türken pardonieren?

Außerdem fordert Strache den zuständigen Innenminister Sobotka auf, endlich gegen die mutmaßlichen 20.000 Scheinstaatsbürger vorzugehen. Offenbar würden aber sowohl SPÖ als auch ÖVP mit dem Verein ATIB verhandeln, mit dem Ziel, dass illegale österreich-türkische Doppelstaatsbürger „pardoniert" würden. Es sei Gefahr in Verzug, da diese Türken in Österreich rechtswidrig an der Nationalratswahl teilnehmen könnten. Einer Wahlanfechtung werde Tür und Tor geöffnet.

ÖVP-Zick-Zack-Kurs bei EU-Türkei-Beitritt

Außerdem fordert Strache den Abbruch der EU-Verhandlungen mit der Türkei. Entsprechende Anträge habe die FPÖ in all den Jahren immer wieder eingebracht. Obwohl SPÖ als auch ÖVP medienwirksam gegen die Türkei wettern würden, stimmte etwa zuletzt die ÖVP-Generalsekretärin Elisabeth Köstinger als EU-Abgeordnete gegen den Abbruch der Verhandlungsgespräche, zeigte Strache etwa das Doppelspiel der ÖVP auf. **Wer wirklich glaubhaft für Österreich eine Veränderung haben möchte, könne am 15. Oktober nur FPÖ wählen, so Strache.** ■

Gastkommentar von Vesna Schuster

Senioren als Freiwild

Seit der massiven Zuwanderung leben besonders unsere Senioren in den Städten sehr unsicher. Nicht nur, dass sie nach jahrzehntelanger Arbeit mitansehen müssen, wie Zuwanderer den Staat ausnützen, welchen unsere Großmütter und Großväter aufgebaut haben, müssen sie nun auch aufpassen, wann, wo und ob sie außer Haus gehen, um nicht von den „neuen Gästen" überfallen, ausgeraubt und vergewaltigt zu werden.

Viele Senioren haben Angst!

Die Überfälle auf Ältere häufen sich, zuletzt wurden vier ältere Damen innerhalb kürzester Zeit in Graz überfallen, dabei auch schwer verletzt. Als Verhaltensempfehlung hieß es, ältere Menschen sollen ihren Schmuck verdeckt tragen. Wie man im Sommer einen Ring oder Ohrringe verdeckt trägt, wurde allerdings nicht verraten.
2014 beschloss die damalige Innenministerin (heutige Landeshauptfrau NÖ), Johanna Mikl-Leitner, ca. 100 Polizeidienststellen zu schließen. Gedanken um die Sicherheit der eigenen Bevölkerung hat sie sich damals offensichtlich nicht gemacht. Diese Regierung hat auf die „Schwächsten" vergessen – keine Dankesreden, keine Zuwendungen, diese gibt es nur für Zuwanderer, die hier noch nie etwas geleistet haben. Solch ein Umgang mit Senioren in Österreich – das ist für mich zum Fremdschämen!

Wiens Vizebgm. Gudenus zu Causa WBV-GÖD:

Wiens Mieter müssen geschützt werden!

Aufsicht muss entschlossen handeln

Das Wohl der Bewohner vieler Sozialwohnungen hat über allen Interessen zu stehen

Rund um die gemeinnützige Wohnbauvereinigung der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst ist ein Übernahmestreit entbrannt. Derzeit scheinen die beiden Konfliktparteien an einer einvernehmlichen Lösung zu arbeiten. „Klar ist, dass das Wohl der Bewohner unzähliger Sozialwohnungen über allen anderen Interessen stehen muss“, fordert FPÖ-Vizebürgermeister **Mag. Johann Gudenus** eine rasche Lösung im Sinne der Mieter.

Die WBV-GÖD sorgte in der jüngsten Vergangenheit für Schlagzeilen. Eine Sonderprüfung durch den Revisionsverband soll Klarheit hinsichtlich der Eigentümerstruktur schaffen. „Es darf hier kein Präzedenzfall entstehen, der Finanzinvestoren einlädt, den Sinn des Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetzes zu umgehen. Rechtliche Nachschärfungen sind zusätzlich jedenfalls erforderlich“, fordert Gudenus eine Anpassung des WGG.

„Gemeinnützige operieren im öffentlichen Auftrag. Wenn hier Abermillionen an Wohnbauförderung plötzlich unklaren Eigentümerstrukturen ausgeliefert sind, dann ist das auch dem Steuerzahler unzumutbar“, fundiert Gudenus seine Kritik an den Vorgängen und fordert den Erhalt der Gemeinnützigkeit des Unternehmens. „Alles andere könnte privaten Profitinteressen in die Hände spielen“, setzt Gudenus nach.

„Wohnbaustadtrat Michael Ludwig muss sich hierzu eindeutig äußern. Die Aufsichtsbehörde muss Versuchen, das Gesetz auszuhöhlen entschieden entgegentreten. Dafür biete ich die Zusammenarbeit mit den Freiheitlichen im Rathaus an“, schließt Gudenus.

Vizebürgermeister der Stadt Wien und stv. BPO Mag. Johann Gudenus

2. Landtags-Präsidentin Veronika Matiasek

Soziale Gerechtigkeit

Mit der Aufforderung „Holen Sie sich, was Ihnen zusteht!“ möchte Kanzler Kern bei den Wählern punkten.

Genau diese Strategie der SPÖ, alles, auch das nicht Vorhandene an alle zu verteilen, nur um Wählerstimmen zu fangen, führt zu Schulden für Generationen.

Bestes Beispiel dafür ist Wien. Diejenigen, die jede erdenkliche Unterstützung der öffentlichen Hand gezielt abholen, sind nicht unbedingt jene Menschen, die diese Leistung auch verdienen. Die Frage „Was war die Leistung für unser Land?“ darf dabei nicht vergessen werden.

Neuankömmlinge nehmen Unterstützungen wesentlich entspannter an als diejenigen, denen Hilfe aufgrund ihrer Zugehörigkeit und Leistung für Österreich zusteht.

Gerade unsere ältere Generation zögert oft, Unterstützung anzunehmen. Doch Pflegegeld oder die Leistung mobiler Dienste stehen unseren Senioren zu. Wir müssen sie ermutigen, diese Leistungen auch anzunehmen. Wir wollen nicht, dass Fremde sich holen, was ihnen nicht zusteht! Soziale Gerechtigkeit im Sinne der Österreicher gibt es nur mit den Freiheitlichen und HC Strache!

Ihre Veronika Matiasek

Gesundheits Tipps

Altersschwerhörigkeit: Was tun?

Unbedingt frühzeitig dagegen angehen, um sozialen Rückzug zu vermeiden!

Altersschwerhörigkeit, medizinisch „Presbyakusis“, tritt bei Menschen ca. ab dem 50. Lebensjahr auf und bedeutet eine Minderung der Hörfähigkeit - meist auf beiden Ohren und ist eine Schallempfindungsstörung, die viele Menschen betrifft.

Die Ursachen sind schwer erkennbar, doch ist es meist ein natürlicher Prozeß, ein Alterungsvorgang. Beeinflusst werden kann dieser jedoch durch Schädigung von außen in Form von Lärm, erlittene Mittelohrentzündungen, Diabetes, Nikotin jedoch auch durch genetische Veranlagung. Als erste Symptome zeigen die Patienten neben einer allgemeinen Hörminderung Schwierigkeiten, verschiedene Frequenzen wahrzunehmen. Erst hohe Töne, dann auch mittlere und tiefe Töne. Ohrgeräusche gehen meist mit den Symptomen einher und so entstehen oft auch Probleme, einer Unterhaltung (vor allem, wenn es dazu auch noch Hintergrundgeräusche gibt) zu folgen.

Verschiedene Untersuchungsmethoden werden heute von Hals-Nasen-Ohren-Fachärzten angewandt, um herauszufinden, wie stark die Altersschwerhörigkeit ist. Wichtigster Faktor dabei: So früh als möglich zum Arzt gehen! Hören und Sehen sind unsere wichtigsten Sinne! Sind diese beeinträchtigt, sind unsere Kontakte zu unseren Mitmenschen und unserer Umwelt gefährdet - der soziale Rückzug droht und immer wieder landen Betroffene in der Einsatzkeit und erleiden dadurch psychische Probleme.

Wichtig ist auch das Bekenntnis zur bestehenden Altersschwerhörigkeit: Was man anerkennt, kann man behandeln! Mit modernen Methoden kann das Hören unterstützt und somit der Kontakt mit dem Umfeld erhalten werden!

* Quelle: www.netdoktor.at

Gut hören mit Titan?

Moderne Hörtechnologie: immer kleiner und unsichtbar

Jeder sechste Erwachsene erlebt im Alltag Beeinträchtigungen beim Hören und Verstehen. Dennoch verzichten zwei von drei Betroffenen auf Hörgeräte. Manche haben kein Vertrauen in die Technik, andere machen sich Sorgen, mit einem Hörgerät aufzufallen. Das ist jedoch völlig unbegründet!

Prof. Dr. Stefan Launer, wissenschaftlicher Leiter bei Phonak, lädt zum kostenlosen Probetragen ein.

Unsichtbar

Das neue Virto B-Titanium von Phonak ist eines der kleinsten Hörgeräte weltweit. Es wird aus medizinischem Titan maßgefertigt und ist somit federleicht und kaum spürbar. Dieses Im-Ohr-System ist so klein, dass es kaum erkennbar ist, wenn jemand die Hörgeräte trägt. Der intelligente Hörchip sorgt für bestmögliches Sprachverstehen in jeder Umgebung. Interessenten können die neue Technologie bei Hansaton jetzt kostenlos testen. Ein Beratungsgespräch klärt, ob diese Hörlösung einsetzbar ist. Anschließend können Titan-Modelle oder alternativ diskrete Hinter-dem-Ohr-Systeme kostenlos Probe getragen werden.

Kostenlos testen

Anmeldung telefonisch unter 0800 880 888 (Anruf kostenlos), per E-Mail an info@hansaton.at, auf oder direkt bei Hansaton – über 90 x in Österreich, 16 x in Wien.

Inserat

Leser schreiben

Kranke Medizin

Frau Gesundheitsstadträtin Frauenberger täte gut daran, endlich im KAV was weiter zu bringen statt Bla Bla zu üben.

Das Krankenhaus Nord, das dem Wiener Steuerzahler schon zig Millionen gekostet und noch kosten wird und schon längst in Betrieb sein sollte, wird den Betrieb erst 2018/2019 aufnehmen. Das Wilhelminenspital ist seit Jahre eine Dauerbaustelle. Im Otto Wagner Spital (Baumgartner Höhe) sollen 2018 die Pflegestationen zugesperrt werden. Was geschieht mit den pflegebedürftigen Menschen?

Es gibt in verschiedenen medizinischen Bereichen zu wenig Fachärzte und Ärztinnen und einen Mangel mangelt an ausgebildetem Pflegepersonal. Manche Spitäler werden überhaupt aufgelassen und die Patienten auf andere Krankenhäuser in ganz Wien transferiert. Das bedeutet nicht zuletzt für die Angehörigen längere Anfahrtswege.

Hochwertige Altenpflege muss weiterhin gewährleistet sein!

Für Frau Frauenberger und die wiedergewählte Patientenanwältin, Frau Pilz, ist es hoch an der Zeit, die Ärmel aufzukrempeln. Es gibt für beide nämlich sehr viel zu tun. Immerhin bekommen die Damen ja auch ein Gehalt, von dem andere nur träumen können.

Helmut Brunner | Wien

Bildungs-Reform: Niveau im Sinkflug

Nun hat die Bildungsministerin ihr Schulpaket durchgeboxt. Die Grünschicht hat ihren Senf dazugegeben. Kann schon passieren, dass eine Vierzehnjährige mit einem gewölbten Bauch (Kindeserwartung) neben einem Zehnjährigen sitzt. Das Bildungsniveau hinuntergeschraubt ... Die Chinesen bezeichnen die Österreicher als (sprich) AUDILI Welch wahres Wort!

Elfriede Amtmann | Wien

Unsere Kinder sind die Leidtragenden der Reform!

Hier abgedruckte Texte müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion und des WSR decken. Die Redaktion behält sich die Kürzung eingesandter Texte vor.

Seniorentreffen

Bez.	Datum, Zeit	Veranstaltung	Betreuer	Adresse
1				
2	Mi, 20.09., 15 h		Fr. BR Lang	„Sooßer Weinhaus“ 2, Karmelitergasse 11
3	ACHTUNG! Zusammenlegung mit dem 11. Bezirk!			
4				
5				
6	Di, 12.09., 16 h		Fr. Grillmayer	Restaurant „Walter‘s Küche“ 6, Gumpendorfer Straße 113
7	Mi, 13.09., 15 h		Hr. BR Buchinger	„Neubauschenke“ 7, Zieglergasse 25
8	Mi, 20.09., 15 h		Fr. BR Wichmann	Cafe Restaurant „Winter“ 9, Alser Straße 30
9	Di, 05.09., 15 h		Hr. Brunner	Gasthaus „Lechner“ 9, Wilhelm-Exner-Gasse 28
10	Di, 12.09., 15 h	Ein Überraschungsgast wird erwartet!	Fr. BR Fuchs und Fr. BR Weber	Cafe „Shelby“ 10, Gellertplatz 10
11	Di, 19.09., 15 h	Gast: LAbg. Dr. Günter Koderhold	Fr. BR Rauch	„Auszeitstüberl“ 11, Grillgasse 20
12	Do, 07.09., 15 h		Fr. BR Bäcker	Restaurant „Bierstöckl“, Areal Schloß Hetzendorf, 12, Hetzendorfer Straße 79
13	Mo, 04.09., 16 h		Fr. BR Gärtner	Restaurant Heurigenbetrieb „Wambacher“, 13, Lainzer Straße 123
14	Do, 28.09., 15 h		Fr. BR Blind	„Edi‘s Weinkeller“ 14, Linzer Straße 91
15	Mi, 13.09., 15 h		Hr. Müllner	Pizzeria „Ramazotti“, 15, Meiselstraße 13 U3 Johnstraße oder Autobus 10a, hinter Meiselmarkt
16	Siehe 17. Bezirk		Hr. Dr. Berchtold	
17	Di, 12.09., ab 14.30 h		Fr. Wicke	Pizzeria „Caorle“ 17, Güpferlingstraße 7
18	Siehe 17. Bezirk		Fr. Günther	
19		Im September kein Stammtisch!	Hr. Brunner	Cafe-Restaurant „Graf“ 19, Billrothstraße 19
20	Mi, 13.09., 16 h		Fr. BR Lenz	„Das Styria“ 20, Rauscherstraße 5
21	Do, 07.09., 18 h		Fr. BR Mareda	ASIA Restaurant „YANG“ 21, Haberditzlgasse 1-3 / Ecke Adolf-Loos-Gasse
22	Di, 05.09. und 19.09., 16 bis 18 h		Hr. Weber	Parteiheim, 22, Konstanziagasse 31-33
23	Jeden Freitag ab 9.30 h	Beisammensein mit Frühstück (siehe auch „Blaues Brett“!)	Fr. BR Inge Neumann Tel. 0699 / 88485320	Riverside Restaurant Merkur 23, Einkaufszentrum

TERMINE

Datum, Zeit	Veranstaltung	Betreuer	Adresse / Hinweise
Jeden Dienstag, 14 h - 17.30 h	Seniorenkegeln „Stefan Dudas Klub“	Fr. BR Blind	„Asia Paradies“, 1030, Gärtnergasse 9
Bis auf weiteres keine Termine!	Rudolf Neumann Gesangsrunde		VBK, 4, Prinz Eugenstraße 44/3
Weitere allgemeine Informationen über regelmäßige Termine und Veranstaltungen entnehmen Sie bitte unserem „Blauen Brett“			

IMPRESSUM | Verleger, Hersteller und Herausgeber: Wiener Seniorenring (WSR) | 1010 Wien, Schmerlingplatz 2;
Schriftführer: Frigga Wicke, Kassier: Inge Neumann | Verlags- und Herstellungsort: Wien | Verlagspostamt: 1080 Wien, Bilder: MJH, Archiv.

Blaues Brett

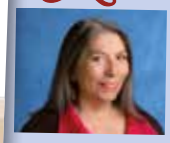
Der WSR ist umgezogen!

Der Wiener Seniorenring ist übersiedelt!

Neue Adresse:
1010 Wien, Schmerlingplatz 2
Telefonnummer
01/406 02 98 DW 83 oder 82

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der **4. September 2017!**

Monatliche Führungen in der Reihe
"Kulturplätze – Kulturschätze"



Falls Interesse an den angebotenen Führungen besteht, erhalten Sie detaillierte Auskunft bei Frau Heidemarie Unterreiner, Telefon 0664/283 09 38

Jeden Freitag ab 9 Uhr 30 im Riverside Restaurant Merkur, 23. Bezirk, Einkaufscenter; Frau BR Neumann, Tel. 0699/8848 53 20

Exklusiv für Mitglieder des WSR

Kostenlose Rechtsberatung

Rechtsanwalt Dr. Heinz **Edelmann**

Finanzstrafrecht | Steuerrecht | Mietrecht |
Verfassungsrecht und Grundrechte | Verwaltungsrecht
Windmühlgasse 30/3 | 1060 Wien
Telefon: 01 / 587 03 63 | Fax: 01 / 587 21 96
E-Mail: ra.dr.edelmann@sil.at

Einladung zum Sommerheurigen

des **Wiener Seniorenringes** gemeinsam mit der **Freiheitlichen Jugend Wien**

mit unserem **Bundesparteiobmann Heinz-Christian STRACHE**

Montag, 4. September 2017

Heuriger „Feuerwehr Wagner“,
1190 Wien, Grinzinger Straße 53

ACHTUNG: Einlass nicht vor 16 Uhr

Auf Ihr Kommen freut sich der Obmann des WSR
Johann Herzog

WSR INFO BOX

1010 Wien, Schmerlingplatz 2
Telefon: 406 02 98, Fax: 406 98 10
E-Mail: office@wsr.co.at
Web: www.wsr.co.at
Bankverbindung: IBAN: AT641200022812207500 | BIC: BKAUATWW

WIR sind für Sie da:
MO bis DO von 9 bis 13 Uhr
sowie FR von 9 bis 12 Uhr

Kostenlose Rechtsberatung! Information siehe Blaues Brett.

WSR gratuliert zum 100. Geburtstag!

Unser „Mitglied der ersten Stunde", Frau Gertrude Böhml, feierte im Juli ihren 100. Geburtstag. Frau Böhml war 1976 maßgeblich an der Gründung des Wiener Seniorenringes beteiligt.

Unser Obmann Johann Herzog ließ es sich nicht nehmen, der Jubilarin persönlich zu diesem Ereignis zu gratulieren. Gemeinsam mit Frau Kirschner fuhr er ins Seniorenheim und überbrachte Frau Böhml einen wunderschönen Blumenstrauß.

Es war ein wunderbarer Vormittag und beim Erzählen und Plaudern verging die Zeit viel zu rasch. Wir vom Wiener Seniorenring wünschen unserer „Trude" alles erdenklich Gute und noch viele weitere Jahre in Gesundheit und Freude.

Fotos: WSR-Archiv

BV-Stv. Michael Mrkvicka und Bezirksrätin Maria Fuchs aus dem 10. Bezirk, wo Frau Böhml auch jahrelang als Bezirksrätin tätig war, stellten sich ebenfalls als Gratulanten ein.

Beitrittserklärung

WSR — 50 plus! Wiener Seniorenring

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zum **Wiener Seniorenring** als

❑ **ordentliches Mitglied** ❑ **unterstützendes Mitglied**

Bitte Zutreffendes ankreuzen! ☒

Der Jahresmitgliedsbeitrag für ordentliche Mitglieder beträgt derzeit 11 Euro. Spenden sind herzlich willkommen! **Achtung**: FPÖ-Parteimitglieder zahlen keinen WSR-Beitrag! Info im WSR-Sekretariat oder bei Ihrem Stammtischleiter. **Mitglied der FPÖ** ❑ ja ❑ nein

Vor- und Zuname	Geburtsdatum	Telefonnummer

Straße, Hausnummer, Stiege, Tür	Postleitzahl	Ort

Beitrittsdatum	Eigenhändige Unterschrift

Bitte freimachen, falls Marke zur Hand!

An den
Wiener Seniorenring (WSR)

Schmerlingplatz 2
1010 Wien